

# ZUKUNFT BRAUCHT VIELFALT

## 55. VEITSHÖCHHEIMER LANDESPFLEGETAGE

TEXT Annette Hartmann

**G**ut 650 Teilnehmende, 44 Ausstellerfirmen und 16 Vorträge: Die diesjährigen Landespflegetage, die vom 28. Februar bis 1. März 2023 in Veitshöchheim stattfanden, waren nicht nur sehr gut besucht, sondern auch qualitativ stark aufgestellt.

Der thematische Bogen erstreckte sich von Allergien im Grünen über Baumschutz auf Baustellen, Biodiversität im Stadtgrün, Digitalisierung, Gebäudegrün, Klimawandel, Pflanzen- und Pflegeaspekte bis hin zu Urban Gardening und urbanen Waldgärten. Hinzu kamen Impulse aus der Bautechnik.

### AUFTRAGSPOTENZIAL FÜR JAHRZEHNTE

Doch zunächst galt die Aufmerksamkeit den diversen Krisen. Man stellte übereinstimmend fest: Die Corona-Krise hat dem Garten- und Landschaftsbau wirtschaftlich gut getan und seine Systemrelevanz bewusst gemacht. Selbst wenn im Moment Energiekrise, Fachkräftemangel und Inflation manchem Betrieb Sorge bereitet: „Für den GaLaBau stehen die Zeichen auf Grün. Unsere Geschäftsfelder haben Auftragspotenzial für Jahrzehnte, durch die Folgen der Klimakrise und die Bewahrung der Biodiversität,“



*Neue Wege der Präsentation beschriften Jürgen Eppel und Dr. Claus Prinz, beide von der LWG Veitshöchheim, mit ihrem Rollenspiel vom Bürgermeister.*

*Fotos: Annette Hartmann*

sagte Gerhard Zäh, Präsident des GaLa-Bau Landesverbands Bayern (VGL).

### GROBE BÜHNE FÜR GRÜN UND BLAU

Neue Wege der Präsentation beschriften Jürgen Eppel und Dr. Claus Prinz, beide von der LWG Veitshöchheim, mit ihrem Rollenspiel vom Bürgermeister des alten Schlages, dem regelmäßig im Besprechungssaal hinter großen Glasfronten die Teilnehmer eindösen und der auf dem großen steinernen Platz vor seinem Rathaus kein schattiges Pausenplätzchen mehr findet.

Dem verzweifelten Kommunechef wurde von LWG-Berater in einem unterhaltlichen Dialog nach allen Regeln moderner Gartenbaukunst weitergeholfen. Schritt für Schritt fanden sich alle grünen (Pflanze) und blauen (Wasser) Neuerungen in der Zeichnung des Rathauses samt Umfeld wieder.

Das Bühnenstück war der Vorgesmack auf den „Klimawandelgarten“: Alle im Fall des fiktiven Rathauses und später noch am Beispiel einer fiktiven Fußgängerzone eingesetzten Methoden und technischen Einbauten können ab

*Aktuelle Themen, gut präsentiert – und das vor vollem Haus: Auch die 55. Veitshöchheimer Landespflegetage konnten überzeugen.*



17. Mai 2023 im Landwirtschaftsministerium in München besichtigt und erlebt werden. Zwei Jahre lang sind dort beispielsweise der Baumtrog zu sehen, dessen lebendiger Inhalt mit kapillarwirksamen Dochten bewässert wird und noch eine Sitzbank enthält, diverse Dach- und Fassadenbegrünungssysteme, ein mobiler Kletterpflanzenbaum und natürlich der Hochdruckverdampfer oder „Kaltwassergeysir“, wie der Bürgermeister ihn im Rollenspiel nannte. Begeisterte Gesichter und die vielen Lacher im Publikum bewiesen bereits, dass hier eine LWG-Mission mit konkretem Handlungsauftrag fruchtet: Das Marketing von Forschungsergebnissen.

### URBAN GARDENING UND URBANER WALDGARTEN

Für das Urban Gardening gibt es allein in Bayern schon sieben Demonstrationsgärten, in jedem Regierungsbezirk einen. Vor allem jungen Erwachsenen und Familien will Florian Demling (LWG) Appetit machen auf Obst und Gemüse, was in meist mobilen Upcycling-Behältnissen aufgezogen wird. Welche Rolle bleibt da den Profis aus den Betrieben? „Sie

bereiten die Böden vor, liefern die Grundeinrichtungen, die Wasserinfrastruktur und fachlichen Rat,“ so Demling. Auf eine Kooperation zwischen Fachleuten und EinwohnerInnen läuft auch das Konzept des urbanen Waldgartens hinaus, welches erst an drei Orten in Deutschland umgesetzt wurde. Hierbei geht es laut Dr. Jennifer Schulz (Universität Potsdam) zunächst ebenfalls um Lebensmittelerzeugung, aber der öffentlich zugängliche Wald mitten in der Stadt wird langfristig angelegt und kann auf ein und derselben Fläche ein ganzes Bündel an Funktionen erfüllen. Auch dieser Ansatz bedeutet neue Chancen für Baumschulen und den GaLaBau.

### DER BLICK AUF DIE PFLANZEN

Viel Erfahrungswissen gab Maria Sansoni (Die Königsgütler) in ihrer Präsentati-

on weiter, wie mit winterharten Stauden und Gehölzen ganzjährig in deutschen Gärten die Mittelmeervegetation einziehen kann – und zwar nicht aus Urlaubseromantik heraus, sondern aus den Notwendigkeiten des Klimawandels.

Ebenfalls pragmatisch zeigte Martin Deegenbeck (LWG) auf, was der Streuobstpark den Landwirten, Baumschulen und der Gartenbaubranche heute für Chancen bietet. Dabei ging es nicht allein um aktuelle Fördersätze, sondern vor allem auch um die große Menge dringend benötigter Pflanzware und um die Pflegeleistungen.

### STADT-, GEBÄUDE- UND STRAßENBEGLEITGRÜN

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse gab es zu diesen drei Bereichen urbanen Grüns. So zeigte Dr. Elena Krimmer ▶

Anzeige

**DAS RASENGITTER**  
**Schwabengitter®**

- ! Hochelastisches Recyclingmaterial
- ! Extrem leicht und schnell zu verlegen
- ! Integrierte Dehnfugen längs und quer
- ! 10 Jahre Garantie auf Materialbruch
- ! Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- ! In zwei verschiedenen Ausführungen

**Schwab Rollrasen GmbH**  
Am Anger 7  
85309 Pömbach  
Tel. +49 (0) 84 46/92878-0  
www.schwab-rollrasen.de

▷ (LWG), dass die Beschränkung auf unsere heimische Wildpflanzenarten durch die Hitze und Trockenheit des Klimawandels weniger Biodiversität bei den blütenbesuchenden Insekten zulässt als Mischungen von heimischen und nicht heimischen Pflanzen. Das heißt also: Die Eingrenzung auf gebiets-eigene Wildpflanzen ist für die Artenvielfalt nicht zielführend.

Neues berichteten Dr. Nadja Stingl-Sinn und Dr. Leoni Mack (beide LWG) von ihren Forschungen zu Gebäudebegrünungen. Nicht nur Pflanzen auf dem Dach können einen spürbaren Beitrag zur Klimawandelanpassung leisten, sondern auch Pflanzen an den Fassaden – viel neues Potenzial sowohl für die Artenvielfalt als auch für die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen. Und es stellt ein zusätzliches Geschäftsfeld für

die GaLaBau-Branche dar. Auf reges Interesse der Kommunen stieß die Verwertung von Mähgut. Hierzu präsentierte Lennart Dittmer (LWG) Umfrageergebnisse zum aktuellen Stand in den Bauhöfen, formulierte aber auch die zusätzlichen Möglichkeiten.

### ALLES DIGITAL? MITARBEITERFÜHRUNG

Ideal ergänzten sich die Beiträge von Helmut Haas (GaLaBau-Unternehmer, Gründer der RKS-Gruppe und des GALANET) und die Präsentation von Matthias Brack (Schreinermeister mit eigenem Unternehmen und Handwerksvisionär). Während Brack an konkreten Beispielen wie der Bauplanung und der Mitarbeiterrekrutierung die Vorteile der Digitalisierung verdeutlichte, zeigte Haas, wie er mit wertschätzender Mitarbeiterführung seine eigene attraktive Arbeitgebermar-

ke aufbaute (ausführlich siehe Seite 52 in dieser Ausgabe).

Wie aktiv und modern auch der Bundesverband des Garten,- Landschafts- und Sportplatzbaus (BGL) bereits aufgestellt ist, ließ deren Präsident Lutze von Wurmb erkennen. Nach den drei Covid-Jahren als „Turboantrieb für den digitalen Wandel in unserer vergleichsweise analogen Branche“ verwies er auf die bundesweite Fachkräftekampagne des Verbands. Sie lief vorwiegend über Social Media, um den Nachwuchs auf seiner Spielwiese abzuholen und war mit der Einführung einer Online-Stellenbörse verknüpft. Der jüngste Geschäftsbericht erschien neben einer klassisch gedruckten Fassung nun auch in interaktiver Form auf der Website des Verbands. Auch der Verband stellt sich also den digitalen Herausforderungen. 🌱

## „Die Praxis zeigt andere Ergebnisse“

**Über einen Feldversuch zur Bodensanierung mit Druckluftlanzen berichteten Felix Funke, Steffen Rust und Michael Müller-Inkmann in der Ausgabe 2/2023 der TASPO GARTEN-DESIGN. In dem Versuch bleiben die Effekte nach 3 Vegetationsperioden überschaubar. Leser Markus Koch kann aus seiner Praxis von sehr viel positiveren Erfahrungen berichten. Eine Entgegnung:**

Beim Lesen des oben genannten Artikels ergaben sich bei mir viele Fragezeichen. Als Praktiker kann ich dies natürlich nicht so überzeugend belegen, wie es mit einer wissenschaftlichen Untersuchung möglich ist. Aber optische Belege sagen manchmal mehr aus, als ein wissenschaftlich dokumentierter Bericht.

Seit 14 Jahren führe ich Bodensanierungen beziehungsweise Bodenoptimierung mit verschiedenen Geräten der Firma Vogt Baugeräte GmbH durch. Dem Beitrag „Sanierung mit Druckluftlan-

zen“ kann ich mich so nicht anschließen. Die hier dargestellte Vorgehensweise ist für mich nicht nachvollziehbar.

Im Bericht wird erwähnt, dass den Quercusarten Endo- und Ektomykorrhizen zugesetzt wurden. Meiner Kenntnis nach sollen Endo- und Ektomykorrhizen aber nicht vermischt werden (Dr. Kutscheidt). Da Eichenarten ektokrine Mykorrhiza benötigen, ist mir unklar, weshalb endokrine zugesetzt wurden, da sie ja nicht angenommen werden.

Grundsätzlich begrüße ich den Einsatz von Wurmkompost, da hierdurch die biologische Bodenaktivität gefördert wird. Wie aber ist es möglich, diesen Wurmkompost in den Boden zu bringen? Mit Druckluft!? Dieser müsste allerdings sehr trocken sein, um verblasen werden zu können. Ist die Lebensfähigkeit der Würmer noch gewährleistet? Zudem benötigen auch Würmer einen Lebensraum der ihren Bedürfnissen entspricht.

So kann ein Regenwurm nicht einfach ein Blatt aufnehmen, in seine Wohnröhre ziehen und fressen. Dieses Blatt muss erst durch Pilze „vorverdaut“ werden, bevor es als guter Boden ausgeschieden wird.

Wir arbeiten alle mit und in der Natur. Bei Bäumen ist es wie bei uns Menschen. Einer wird größer, der andere bleibt klein. Einer stirbt früher, ein anderer wird alt wie Methusalem. Das sehen wir täglich in der Praxis. In den 14 Jahren, in denen ich die Bodenoptimierung ausführe, habe ich auch erleben müssen, dass dieses Verfahren bei ca 4% nicht funktioniert. Dies ist allerdings ein minimaler Anteil und die Ursachen manchmal auch erkennbar. Bodenauftrag oder Stammfäule mit geringer Restwandstärke waren hier die Ursachen. Bei einigen Bäumen konnte weder eine Verbesserung, aber auch keine Verschlechterung beobachtet werden. Dies wäre aber doch auch schon ein Erfolg! Ich führe jährlich